

Einladung zum FORBA-Fachgespräch 4/2018

Arm trotz Erwerbseinkommen – Gut leben mit dem Grundeinkommen? Eine geschlechterkritische Auseinandersetzung

Dienstag, 13. November 2018, 17 - 19 Uhr
FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Das aktuelle Fachgespräch widmet sich dem Thema Armutsgefährdung von Frauen und den Möglichkeiten, Frauenarmut entgegenzuwirken.

Von Käthe Knittler und Richard Heuberger wird ein neu entwickelter Indikator präsentiert, der die Armutsbetroffenheit von Frauen und Männern im Lichte ihrer Erwerbs- und Partnereinkommen analysiert. Dieser Zugang liefert neue ernüchternde Erkenntnisse über den Zusammenhang von Armut und finanzieller Abhängigkeit im Haushaltskontext.

Margit Appel stellt das Potential des Grundeinkommens für Armutsbekämpfung, für die ökonomische Emanzipation von Frauen und für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft, in der alle gut leben können, zur Diskussion.

Programm

Käthe Knittler und Richard Heuberger

Working poor. Wer ist arm trotz Erwerbsarbeit?

Käthe Knittler und Richard Heuberger stellen einen neuen Indikator zur Erfassung des Zusammenhangs zwischen Armut und Erwerbstätigkeit vor. Dieser Indikator berücksichtigt erstmals sowohl die Einkommensverhältnisse im Haushaltskontext als auch individuelle Merkmale, wie etwa die Kategorie Geschlecht, für die Analyse von Armutsgefährdung. Die kombinierte Betrachtung beider Konzepte ermöglicht es, Anhaltspunkte für die Größenordnung von Abhängigkeitsverhältnissen und ökonomischen Gefährdungslagen innerhalb von armutsgefährdeten Haushalten aufzuzeigen: So ist in Österreich rund eine viertel Million erwerbstätiger Frauen vom Einkommen ihrer PartnerInnen abhängig, um nicht als armutsgefährdet zu gelten. In einer vergleichbaren Situation befinden sich 68.000 Männer. Die Kombination von Haushalts- und Individualbetrachtung erweitert den Analyserahmen zur Armutsforschung und kontextualisiert Armutsgefährdung, z.B. in Bezug auf die Geschlechterdimension.

Margit Appel (angefragt)

Feministische Reflexionen zum (bedingungslosen) Grundeinkommen

Kann das Grundeinkommen aufgrund des provokanten Kriteriums der Bedingungslosigkeit ein Hebel sein, um in den vorherrschenden geschlechterasymmetrischen Machtverhältnissen für das Anliegen einer emanzipatorischen Armutsbekämpfung Terrain zu gewinnen? Aus einer feministischen und kritischen Perspektive muss das Konzept des Grundeinkommens als Teil der Lösung im Verbund mit anderen Konzepten aus dem Bereich der Demokratiereform, des alternativen Wirtschaftens oder der Sozialstaatlichkeit gedacht werden. So könnte der Wandel hin zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft, in der alle gut leben können, gelingen. Eine ausgemachte Sache ist das nicht: Es darf gekämpft werden.

Die Vortragenden

Käthe Knittler, Ökonomin, arbeitet bei Statistik Austria, Direktion Bevölkerung, Arbeitsmarkt

Richard Heuberger, Soziologe und Politikwissenschaftler, arbeitet bei Statistik Austria, Direktion Bevölkerung, Soziales und Lebensbedingungen

Margit Appel ist in der politischen Erwachsenenbildung aktiv. Sie referiert und publiziert zu den Themenbereichen Frauenarmut, Solidarität, ethische Grundlagen des Wirtschaftens und Grundeinkommen.

Anmeldungen unter folgender E-Mail-Adresse: office@forba.at

Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von:



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzrechts und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass dieses E-Mail kein anonymes Massen-E-Mail ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie keine weitere Zusendung unseres Newsletters wünschen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile. Weitere Informationen zum Datenschutz und ihren Rechten als Betroffene/r finden Sie [hier](#) und auf der Website von FORBA. FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien
Tel.: +43-1-21247-00, Fax: +43-1-2124700-77, ZVR: 611310543 www.forba.at